
ARGUMENT
OF
EPISTLE I.

*Of the Nature and State of Man with respect
to the UNIVERSE.*

*OF Man in the abstract—*I. *That we can judge only with regard to our own system, being ignorant of the relations of systems and things.* II. *That Man is not to be deemed imperfect, but a Being suited to his place and rank in the creation, agreeable to the general Order of things, and conformable to Ends and Relations to him unknown.* III. *That it is partly upon his ignorance of future events, and partly upon the hope of a future state, that all his happiness in the present depends.* IV. *The pride of aiming at more knowledge, and pretending to more Perfection, the cause of Man's error and misery. The impiety of putting himself in the place of God, and judging of the fitness or unfitness, perfection or im-*

Inhalt

des ersten Briefes.

Von der Natur und von dem Stande des
Menschen, in Absicht auf die ganze Welt.

Von dem Menschen im Abstract — I. Wir können nur in Absicht auf unser eigenes System urtheilen, weil wir die Verbindungen der Systeme und Sachen nicht kennen — II. Man muß den Menschen nicht für unvollkommen halten, sondern für ein Wesen, das nach seinem Orte und Range in der Schöpfung so eingerichtet ist, wie es der allgemeinen Ordnung der Dinge zuträglich, und den ihm unbekanntem Endzwecken und Verbindungen gemäß ist. III. Seine ganze Glückseligkeit in seinem gegenwärtigen Zustande beruhet theils auf seiner Unwissenheit der künftigen Zufälle, und theils auf der Hoffnung eines künftigen Zustandes. IV. Der Hochmuth, mehr Einsicht zu verlangen, und eine größere Vollkommenheit zu fordern, ist die Ursache des Irrthums, und des Elends des Menschen. Es ist gottlos, sich an Gottesstelle zu setzen, und über die Schicklichkeit oder Unschicklichkeit, über

perfection, justice or injustice, of his dispensations. V. The absurdity of conceiting himself the final cause of the creation, or expecting that perfection in the moral world, which is not in the natural. VI. The unreasonableness of his complaints against Providence, while on the one hand he demands the Perfections of the Angels, and on the other the bodily qualifications of the Brutes; tho', to possess any of the sensitive faculties in a higher degree, would render him miserable. VII. That throughout the whole visible world, an universal order and gradation in the sensual and mental faculties is observed, which causes a subordination of creature to creature, and of all creatures to Man. The gradations of sense, instinct, thought, reflection, reason; that Reason alone countervails all the other faculties. VIII. How much further this order and subordination of living creatures may extend, above and below us; were any part of which broken, not that part only, but the whole connected creation must be destroyed. IX. The extravagance, madness, and pride of such a desire. X. The consequence of all, the absolute submission due to Providence, both as to our present and future state.

die Vollkommenheit oder Unvollkommenheit, über die Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit seiner Thätigkeiten ein Urtheil zu sprechen. V. Es ist thöricht, sich für die Endursache der Schöpfung zu halten, oder diejenige Vollkommenheit in der moralischen Welt zu verlangen, die nicht in der natürlichen ist. VI. Seine Klagen wider die Vorsicht, wenn er einmahl die Vollkommenheiten eines Engels, ein andermahl die körperlichen Eigenschaften des Viehes fordert, sind unvernünftig; da ihn der Besitz einer jeden sinnlichen Kraft in einem höhern Grade unglücklich machen würde. VII. In der ganzen sichtbaren Welt ist eine allgemeine Ordnung und Stufenfolge unter den Kräften der Sinne und des Verstandes beobachtet, welche ein Geschöpf dem andern, und alle Geschöpfe dem Menschen unterordnet. Die Stufenfolge der Sinne, des Instinkts, des Gedankens, der Überlegung, der Vernunft. Die Vernunft allein ist so gut, als alle andere Kräfte. VIII. Wie viel weiter diese Ordnung und Leister der lebendigen Geschöpfe über uns, und unter uns, gehen könne. Wenn ein Theil derselben zerbrochen würde, so würde nicht nur dieser einzige Theil, sondern es würde auch die ganze zusammen verbundene Schöpfung zu Grunde gehen müssen. IX. Wie ausschweifend, rasend und hochmüthig eine solche Forderung sey? X. Aus dem allen folgt, daß wir uns geziemend der Vorsicht unterwerfen müssen, so wohl in unserm gegenwärtigen als künftigen Zustande.